



Fasnacht 2023  
Fasnachtsgesellschaft Sans Gêne Basel 1922  
STAMM

## Fyrr und Flamme

Schtuunend schtoosch am Schtrosserand,  
dy Muul no ganz wyt offe.  
Heerlig und im scheensche Gwand  
isch grad e Brachtszuug gloffe.  
  
Es isch dr hundertjärig Schtamm,  
mit Strizzi, Luuser, Alter Garde,  
dr Namme «Sans Gêne» isch Brogramm,  
soo schtoot s uff dr Schtandarte.

D Glygggeschicht, daas währ vermäss,  
mit Fyrr und Flamme, hundert Joor,  
kaasch gar nit uff ai Zeedel brässe.  
Mer geen im Jubel anderscht voor.

Mer gänn der drumm dää gueti Root,  
dir – as belässes Wääse –  
scänn aifach doo dää QR-Cood...  
kasch d Schtamm-Zeedel grad *alli lässe*.



D Ladärne-Uisstellung uff em Minschterblatz und  
d Waage' n und Reggwiese-Uisstellung by dr Kasäürme  
sim vom Määtig zuoch bis am Mittwuch democorgo!  
Deert und am de dry Verkaufsausständ (CNS) in dr Schtadt  
kau me n au alli Zeedel und Schnitzelhang, d Blagedie n  
und dr Radishang kaufe.

Drugg: Amerbach'sche Druckerei, Muttenz



## Sans gêne Clique

### Fastnacht 1923

## Die Herren der Welt.

Vor hunderte vo Johre  
Hänn uff em Ryttli dert,  
Die Aidginosse g'schwere  
Und g'halte, wie sichs ghert.  
Hänn d'Freibait sich erstritte,  
D'Landveggt zuen Deisel gjagt,  
Si hänn nit gmacht wie hitte,  
Statt zhandise, pifach klagt.  
Noch hunderte vo Johre  
Sinn d'Landveggt wider ghko  
Und hänn ganz unverfrore  
Bésitz vom Ländli gno.  
Zerscht hänn si numme gmaklet  
Und sich gar gryslig duckt,  
Sinn z'Nacht ins „Ghetto“ gwaggelt,  
Wie s'Vih in Stall sich drückt.  
Au hänn si ganz gimässé  
E mänge griegt in d'Klaue  
Und noch'här goitvergässé  
En über d'Ohre ghaue.  
Unmerklig, aber sicher  
Hänn sie um d'Macht sich gwehrt  
Und sich und ihre Rychtum  
Wie d'Kinggeli vermehrt.  
Hänn drückt sich in d'Parteie  
Sich fräch ans Rueder gsetzt,  
Der Birger und der Sozi  
Bees ufenander ghetzt.  
Der dummi „Goi“ wo immer  
Het gmaint, er svg so gscheit  
Isch ut dä ganzi Schwindel  
Nadyrlig ynekeit.  
D'Landveggt hänn hindenumme  
Sich schlau ins Fyschli glacht  
Und hänn mit däne Dumme  
„E grausser Rebbach gmacht“.  
Und ändlig hänn si Alles  
(Nur nyt im Name noh,  
Jedoch der ganzi Dalles)  
In ihi Gralle gnoh.  
Der Handel „En gros, Detail“,  
D'Präss, d'Börse, d'Industrie  
Und au no d'Alma mater  
Mues jetz verjudet sy.  
Au isches hit scho sicher,  
Dass's allzlang nimme goht,  
Geschis nur no Hogenase  
Als Herr Regierigsrot.  
Und denn wirsch bald kai Wertli  
Vom Baselydtsch me heere  
S'mues jede frisch in d'Schuel go  
Uml no Galizisch z'teure.  
Denn blybt it mit meh ibrig,  
Ass nur ai Hoffnig z'ha,  
Grad wie im „Jude-Druursang“  
Vom Philipp Hinderma — :  
„Doch bleibt uns noch die Hoffnung teuer,  
Dass anst de Zeit nach wiederkehrt,  
Wo alle „Palästinashreier“  
E grousser Meister mores lehrt!  
Die Lumpe und Verfassungsflicker,  
Die komme dann in grousses Leid, —  
Unn „ich“ trink mich vor Fraiden schicker  
Unn zieh mer a mal Schabbeskleid!“

### Besuchet die Laternenausstellung

Baselldruckerei H. Wüthrich & Co., Basel



### im Steinenschulhaus, Dienstag, den 20. Februar Geöffnet bis abends 9 Uhr

O. K.

## Ehren- u. Loblied oufn Knoblich

e vierstimmiges Terzett ze singe of de Gitahr  
mit die Vigeline derbei.

Knoblich, Knoblich, toffes Gwarz  
Stärkst dien Jüden Sinn um Harz  
Unn giebst ihn die ganze Wuch  
Aechten, koschner Jüdengruch  
Ass um ihn die ganze Luft  
Angenichm um lieblich duft:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, wie so gut  
Filterierst du's Jüdenblut!  
Gar gah andre Wurzel gitt  
Sou wie du en Appetit,  
Un ka Zwiebel un ka Laach  
Macht's Gedirm wie du so waach:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, wie so lind  
Treibst Nefiches du geschwind,  
Ass es noch dien Acheln bald  
Wie e schwer Gewitter knallt!  
Wie e Blitz, so fahrt es nous,  
Unn es reicht das ganze Hous:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, wie so hahss  
Treibst den Jüden du en Schwahss.  
Machst dien Magen rain un klor,  
Ass net drinne Bläbst o Hoor;  
Machst e su e feine Hout,  
Ass mer kahn die Aagen trout:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, mit Begier.  
Greift die Kalle auch noch dir,  
Unn ihr Haucher riecht so schöh.  
Ass mer kenn net weiter geh;  
Wie e Nägle unn Roos  
Riechst ous ihren Mouli unn Schooss:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, auf der Welt  
Lob ich dich nor unn das Geld!  
Nektor unn Embrosia,  
Gör nix is es, bist du da  
Milch unn Höning, Kuttelleck;  
Senn nor giegen dich e Dreck:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, wie dein Saft  
Mut uns unn Korahsch verschaift.  
So entflammt er auch mein Sinn,  
Ass ich gleich e Dichter bin,  
Un ich kenn ver dein Geruch  
Schreiben net unn dichten gnug:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.

Knoblich, Knoblich, mein Gemüt  
Dichtet dir das feine Lied!  
Dort in Eden laben wir  
Ewig, Knoblich, uns an dir,  
Unn wir schreie voller Freud  
Dorch die ganze Ewigkeit:  
Knoblich! Knoblich! toffes Gwarz.



### im Steinenschulhaus, Dienstag, den 20. Februar Geöffnet bis abends 9 Uhr

O. K.



Fastnacht 1924



## Sans-Gêne.

### Fastnacht 1925.

## Sans-Gêne.

Der Rhy-Schtau vor em „Grand Rouge de Bâle“, vergleemli!

Motto: Staut! Drau, wenn!  
3'Basel g'st' doch alli Jahr  
Käbe bleedt Sache!  
Därmol isch's icr d'Schwyz e G'sohr.  
Was die Scholl machen!  
D'Feilbaiskämpf fin' schwyt's verbry!

Höba-lengsch verbry,  
Der Bundesrat a mym Aby!  
3'Basel a mym Aby!

Grantrich medt fir's däid  
Sich e Rottwärt haue.  
Und der Rhy mitson-t-en Dräid  
Uf Birsalde fügane —  
Toute la chose p' la patrie!  
Hi-ha-la patrie!

Und mfc mien Suhälter s'y,  
3'Basel a mym Aby!

Was der Gepte sait, ngl ny,  
Denn dä kennet der Schwyzler!  
D'Bundesrat hän' s'li Et.  
Mänamol isch's au Schindel — — —  
3'Streisburg unde saft me's y!

Höfchyscher s'li si'n y,  
3'Basel a mym Aby!

Au e Zytig git's im Land.  
fir's Lyt, wo haue — — —

Die duu hese, s'li ob' Säbad,  
Und s'li ganz fir's Schtau!  
's lydhet jedem Dubel y!

Der Trick isch jo so aisch,  
And also wonderful!

Denn 's Barn, da gäit der Schwyzler  
Unglohr soviel wie Null.

Di Ditsche- und d'Franzose,  
Kurz: jede „fremde Gasch“

Kriegt gratis unser Bürgerecht  
Und fallt is bald o Last.

Mir mien si ha, die Seggel!  
Aisch, 's wird durezwangt!

Mien Styre zahlé, dass es  
Au fir das G'som no längt.

Was kümmert' die Herre  
Im hoche Bundesrat? —

Das isch doch däne schysseglych,  
Die lyde jo kai Not.

Bikantrig isch der Schwyzler  
In fremde Sproche wyt.

Das wisse-n-alli Fremde  
Und lehre sälber ny!

Der Schwyzerdubel nimmt jo  
De Fremde d'Arbet ab,

Und schrybt und schwätz in jeder Sproch —

Nimmt Stunde bis ans Grab.

Bonjour, Monsieur! — He grüetzi!

Wat maken Ihre Fru?

Che cosa è? — Mel Liewa!

Halloo! How do you do?

Botz Sternehalb, wie gähst der?

Thank you! — i chumm dervo.

Mach' gobverglemmi keni Plan!

Du, Schang, lug, d'Sunn' schynt scho!

Drum konstatieri der Laur

In Bern am griene Disch,

Dass 's Schwyzervolk e flotte

Exportartikel isch.

Me goht au g'schwind uf d'Suechi,

Durchneus e halbi Welt,

Und findet denn in Kanada

E billig Absatzfeld.

Behörde und Agente,

Si schaffe Hand in Hand,

Vo Züri pfifzi e Flugblatt

Y'ländend iber's Land —

Der Schwabe vo der „Nazi“

Bringt zwanzig Feuilleton,

E Miggis über Kanada

(Us Meyer's Lexikon!)

Der Abtransport ka' losgo!

Kai einzig Aug' wird nass — — —

Der Schwyzzer-cowboy brucht au

Kai Visum und kai Pas.

Jetz sin die arme Tscholi

In Canada, you know?

Und wer dert nonig g'störe-n isch,

Läbt vielicht hitte no.

Helvetia! Alti Schälle!

Schämsch du di virglik nit

Vor dyne aigne Buebe?

Miseel, de trybsch es z'wyl!

Du schupsich d'Lanesskinder

In dyner Dummheit furt — — —

Bis dass der emol der Poincaré

Zuezieht der Ranzegurt!

O. K.

### Laternenausstellung

Dienstag, den 11. März im Steinenschulhaus.

TH. HOLZFIELD, BÄRENFELDSTRASSE 47, BASEL

